

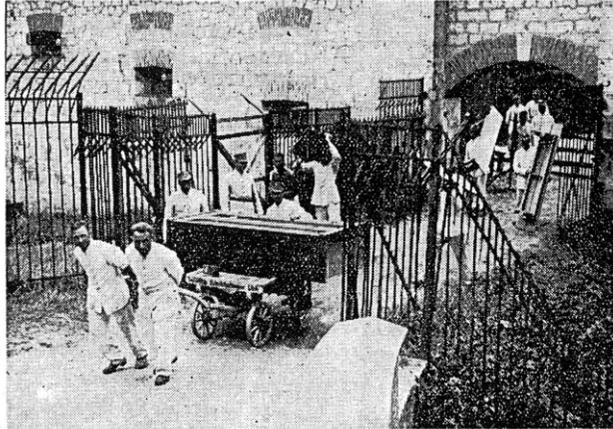
Kein Schutzhaftlager mehr in Ulm

Um den Kuhberg ist es nun wieder still geworden. Lange Zeit bildete sein Schutzhaftlager den Mittelpunkt der irrsinnigsten Gerüchte inländischer Besserwisser und ausländischer Creuelpropagandisten. Dabei war er doch gar nichts anderes als eine äußerst notwendige

des Kuhbergs, das einzige in Württemberg, wegen der geringen Zahl der dort untergebrachten Häftlinge, die zurzeit noch 30 betragen, aufgelöst worden.

Das erste württembergische Schutzhaftlager wurde am 18. März 1933 auf dem Heuberg er-

Bewachung bestand ursprünglich ebenfalls aus SA-Männern, die aber dann teilweise, soweit sie anderweitig Arbeit fanden, durch SS-Männer ersetzt wurden. Die einst 90 Mann starke Bewachungsmannschaft ist nunmehr bis zum Tag der Auflösung einschließlich dem Büro- und Kü-



Aufnahmen: V i b r, Ulm (2).

Die Wachmannschaften bei den Aufräumungsarbeiten

Links: Die letzten Wachmannschaften des Württ. Schutzhaftlagers

Verwahrungsstätte für unbelehrbare Staatsfeinde des erstarkenden Deutschlands, die aber dort keineswegs zu Tode schmachten mußten, sondern ein recht auskömmliches und lediglich gezügelltes Dasein führten, das ihren Zersetzungversuchen keinen Raum mehr bot. Anfänglich wurden die auf dem Kuhberg untergebrachten Häftlinge mit der Einrichtung des Lagers und später mit Erd- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Nun ist das Schutzhaftlager

richtel und erhielt schon am 20. März die ersten Häftlinge, die zu damaliger Zeit von SA-Männern bewacht wurden. Der Höchststand in diesem württembergischen Schutzhaftlager wurde im Mai 1933 mit 2 200 Häftlingen erreicht. Am 1. Dezember desselben Jahres wurde dann mit dem Abbau dieses Lagers begonnen und ein neues auf dem K u h b e r g in Ulm eingerichtet, in das dann am 23. Dezember 1933 noch 300 Häftlinge vom Heuberg übergeführt wurden. Die Ulmer

chenpersonal auf 29 Mann zusammengefaßt. Auch sie werden nunmehr auf einem anderen Arbeitsgebiet eingesetzt werden.

Die Gesamtzahl der durch das Ulmer Schutzhaftlager gegangenen Häftlinge beträgt 3 020 Mann. Kommandant Karl Buck, der schon die Lagerführung auf dem Heuberg hatte und diese dann auch in Ulm übernahm, wird nach der Auflösung des Lagers mit einem anderen Aufgabengebiet betraut.

Ulmer Tagblatt vom 30. Juli 1935: Kein Schutzhaftlager mehr in Ulm

Um den Oberen Kuhberg ist es nun wieder still geworden. Lange Zeit bildete sein **Schutzhaftlager** den Mittelpunkt der irrsinnigsten Gerüchte inländischer Besserwisser und ausländischer Creuelpropagandisten. Dabei war er doch gar nichts anderes als eine **äußerst notwendige**

Verwahrungsstätte für unbelehrbare Staatsfeinde des erstarkenden Deutschlands, die aber dort keineswegs zu Tode schmachten mußten, sondern ein recht **auskömmliches und lediglich gezügelltes Dasein** führten, das ihren Zersetzungversuchen keinen Raum mehr bot.

Anfänglich wurden die auf dem Kuhberg untergebrachten Häftlinge mit der Einrichtung des Lagers und später **mit Erd- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt**. Nun ist das Schutzhaftlager des Kuhbergs das einzige in Württemberg, wegen der geringen Zahl der dort untergebrachten Häftlinge, die zurzeit noch 30 betragen, aufgelöst worden.

Das erste württembergische Schutzhaftlager wurde am 18. März 1933 auf dem Heuberg errichtet und erhielt sodann schon am 20. März die ersten Häftlinge, die zu damaliger Zeit von SA-Männern bewacht wurden. Der Höchststand in diesem württembergischen Schutzhaftlager wurde im Mai 1933 mit 2 200 Häftlingen erreicht. Am 1. Dezember desselben Jahres wurde dann mit dem Abbau dieses Lagers begonnen und ein neues auf dem Kuhberg in Ulm eingerichtet, in das dann **am 23. Dezember 1933 noch 300 Häftlinge vom Heuberg überführt wurden**. Die Ulmer

Bewachung bestand ursprünglich ebenfalls aus **SA-Männern**, die aber dann teilweise, soweit sie anderweitig Arbeit fanden, **durch SS-Männer ersetzt** wurden. Die einst 90 Mann starke Bewachungsmannschaft ist nunmehr bis zum Tag der Auflösung einschließlich dem Büro- und Küchenpersonal auf 29 Mann zusammengeschmolzen. Auch sie werden nunmehr auf einem anderen Arbeitsgebiet eingesetzt werden.

Die Gesamtzahl der durch das Ulmer Schutzhaftlager gegangenen **Häftlinge beträgt 3 020 Mann**. Kommandant Karl Buck, der schon die Lagerführung auf dem Heuberg hatte und diese dann auch in Ulm übernahm, wird nach der Auflösung des Lagers mit einem anderen Aufgabengebiet betraut.

Die Gesamtzahl der durch das Ulmer Schutzhaftlager gegangenen **Häftlinge beträgt 3 020 Mann**. Kommandant Karl Buck, der schon die Lagerführung auf dem Heuberg hatte und diese dann auch in Ulm übernahm, wird nach der Auflösung des Lagers mit einem anderen Aufgabengebiet betraut.

Bildunterschriften:

Die Wachmannschaften bei den Aufräumungsarbeiten

Links: Die letzten Wachmannschaften des Württ(embergischen) Schutzhaftlagers

Lies den Text durch.
Notiere alle Fragen, die sich dir stellen.

Hinweis: Achte auf Glaubwürdigkeit der Darstellung, beschönigende und verharmlosende Formulierungen, Verächtlichmachung der politischen Gegner, Daten und Fakten zum Lager, beteiligte Personen und auch darauf, was man aus diesem Artikel nicht erfährt! Welchen Eindruck soll der Artikel beim Leser hinterlassen?